

(I)NTACT-Pressemeldung

INTERNATIONALE AKTION GEGEN
DIE BESCHNEIDUNG VON MÄDCHEN UND FRAUEN e. V.

Saarbrücken 8.3.2013



Togo seit 2012 beschneidungsfrei (I)NTACT-Partner begehen Weltfrauentag erstmalig mit neuem Bewusstsein

In dem westafrikanischen Staat Togo gibt es die Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung nicht mehr. Das haben der deutsche Verein (I)NTACT e.V. und seine sieben togoischen Partnerorganisationen in acht Jahren mit großem Einsatz erreicht. Dieser Erfolg macht vor allem die Menschen stolz, die vor Ort mit viel Herzblut für die Unversehrtheit der Mädchen zukünftiger Generationen gekämpft haben.



Fati Gnon, eine der engagiertesten Aktivistinnen denkt besonders heute, am Weltfrauentag, an die großen Anstrengungen und die krönende nationale Zeremonie im November des vergangenen Jahres. Auf diesem großen Fest wurde die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung offiziell von allen Beteiligten einschließlich der togoischen Regierung verkündet.

Fati Gnon erklärt, warum der diesjährige Weltfrauentag für sie persönlich ein ganz großer Feiertag ist und gibt dabei auch vielen weiteren togoischen Frauen eine Stimme:

„Mein vollständiger Name ist Ladi Fati Gnon Tilati, ich bin Vorsitzende des Vereins Tamadé, und Präsidentin des Zusammenschlusses togoischer Organisationen gegen weibliche Genitalverstümmelung. Unser Sitz ist in Sokodé, in der Provinz Zentraltogo.

Von Beruf bin ich Sozialarbeiterin. Seit 2003 arbeite ich mit meinem Verein Tama'de für die Abschaffung der weibliche Genitalverstümmelung. Das Ziel von Tama'de ist es, Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen, insbesondere die traditionelle, schädliche Praktik der weiblichen Genitalverstümmelung.

Ich gehöre einer Ethnie an, die aus Nordtogo stammt. Bei den Yanga wurde ohne Ausnahme jedes Mädchen beschnitten. Ich habe erwachsene Frauen gesehen, die sich nur beschneiden ließen, um in einer Gemeinschaft anerkannt zu werden, die nicht die ihre ist.

Als ich mit acht Jahren selbst beschnitten wurde, habe ich erkannt, dass dieses tödliche Ritual verschwinden muss und die Mädchen davon befreit werden müssen. Ich kenne die Schmerzen, die Folgen und die Bräuche, die mit der Beschneidung einhergehen. Ich selbst bin Opfer dieses Rituals und ich habe die anderen Mädchen meines Alters leiden sehen. Meine Kraft für diesen Kampf nährt sich aus dem Innersten meiner Seele. Es ist eine tiefe Wut, die sich seit meiner frühen Kindheit in mir entwickelt hat, durch die bitteren Erinnerungen an die Beschneidungspraktik.

Heute bin ich stolz auf das Ergebnis unseres Kampfes: Togo hat national das Ende der weiblichen Genitalverstümmelung ausgerufen. Das ganze Land will seine Mädchen nun mit unversehrten Genitalien aufwachsen lassen, alle traditionellen Autoritäten wurden davon überzeugt, keine Beschneidung mehr anzuordnen, jede Beschneiderin hat ihren Beruf aufgegeben und eine neue existenzsichernde Tätigkeit angenommen. Der Zusammenschluss von sieben Hilfsorganisationen hat es mit Unterstützung des Frauenministeriums geschafft. Wir haben unser Ziel erreicht.

Mir fehlen die Worte, um mich für das Engagement von (I)NTACT zu bedanken. Dieser deutsche Verein hat es ermöglicht, dass die Mädchen in Togo nun nicht mehr leiden müssen. Damit unser Ergebnis auch nachhaltig Bestand hat, planen wir ein weiteres Projekt mit Unterstützung von (I)NTACT.“

Redaktion: (I)NTACT e.V., Saargemünder Str. 95, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681-32400, Fax 0681-9388002, E-Mail: info@intact-ev.de Spendenkonto: 712 000, BLZ: 590 501 01, Sparkasse Saarbrücken Foto: Copyright (I)NTACT
